



Infozeitschrift der Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.

Ausgabe 2022



Inhaltsverzeichnis



Thema	Seite
Die Lebenshilfe aus Sicht von Eltern - Der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe berichtet	3-4
Wir machen uns STARK für die Menschen Der Geschäftsführer berichtet	5-7
Wir sind Dienstleister Die Verwaltungsleitung berichtet	8
Erstes Schützenfest an der Geschäftsstelle	9
Ehrung unserer Mitglieder	10-12
Wie ist der Stand des Wohnhauses in Raesfeld	14-15
Neue Mitarbeiter*innen in der Verwaltung	16-17
Natur pur Bericht des Wohnhauses Borken	18-19
Warum arbeite ich bei der Lebenshilfe?	20-21
Wie wird es mit dem Basar weitergehen?	22-23
Tagesstruktur freut sich auf Normalität	24
Internet für alle	25
Das Center ist in Bewegung	26-27
Freizeit und Gruppenangebote im AUW	28
Neue Leitung im Center	29-30
Gewinnspiel	31
Zum dritten Mal kein richtiges Osterfest im Wohnhaus Heiden	32-35

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Borken
und Umgebung e.V.

Redaktion:

Marc Lichte Geschäftsführer des
e.V. und der Wohnen gGmbH
Johannes Kuhlmann
(1. Vorsitzender
des Vereins Lebenshilfe Borken
und Umgebung e.V.)

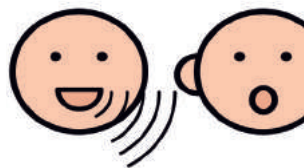
Fotos:

Lebenshilfe Borken
und Umgebung e.V.

Erscheinung: einmal jährlich

1000 Exemplare

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Der Vorstand
informiert



jetzt haben wir zwei Jahre Corona-Pandemie überstanden und endlich hat man den Eindruck, dass sich Vieles zum Positiven wandelt. Wir können uns wieder persönlich treffen, wir müssen nicht immer so großen Abstand halten und wir dürfen wieder Feste feiern! Anfang Mai haben wir unser erstes inklusives Schützenfest gefeiert: Es war eine große Freude und ein Riesenerfolg!

Natürlich ist all die Freude überschattet vom Leid der Menschen in der Ukraine. Wir spüren, dass diese Situation auch unsere Menschen mit Behinderung sehr beschäftigt. Die Lebenshilfen setzen sich mit Ihren Landes- und Bundesvereinigungen stark dafür ein, das Leid der Menschen und vor allem der Menschen mit Behinderungen aus der Ukraine zu lindern.

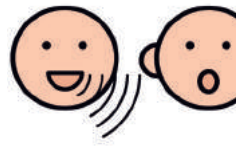
Die Corona-Pandemie hat uns aber auch gelehrt, neue Wege zu beschreiten. So haben wir im vergangenen Jahr mit einer Hütte vor Cohausz in der Innenstadt und mit einem eigenen Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Marbeck, viele der selbsthergestellten Basarmaterialien, Marmeladen und Liköre verkaufen können.

Das wird in diesem Jahr anders: Nach Jahren ohne Basar gehen wir fest davon aus, dass dieser 2022 wieder in der Neumühlenschule stattfinden kann. Und das am 06.11.2022. Tragen Sie diesen Termin schon mal ein. Darüber hinaus werden wir die erfolgreichen Angebote bei "Cohausz" und in Marbeck fortführen. Für alle Aktionen benötigen wir viele freiwillige Helfer. Jeder ist herzlich willkommen. Melden Sie sich gerne bei uns. Die Kontaktangaben finden Sie in diesem Heft.

Als großer Erfolg stellt sich aktuell auch die Kooperation mit der Stadt Borken zur Förderung der Inklusion in Borken heraus. Auf dieser Basis konnten wir schon viele Aktionen umsetzen und viele Bürger auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen! Wir spüren, dass Teilhabe, Barrierefreiheit und Lebenshilfe in aller Munde sind – und wir freuen uns darüber. Je breiter die Unterstützung für Menschen mit Behinderung im Allgemeinen, umso mehr profitieren auch die uns anvertrauten Menschen mit vornehmlich geistiger Behinderung davon!

**Wir haben
gelernt
neue Wege
zu gehen**

**Wir wollen dass
Teilhabe mög-
lich ist.**



Der Vorstand
informiert

Apropos profitieren: Unser Vorhaben, mehr Wohnraum für unsere Klienten zu schaffen, werden wir weiterhin mit Druck vorantreiben. Aktuell befinden wir uns noch in der Planungsphase, so dass man noch keine Ergebnisse sehen kann. Aber wir sind zuversichtlich, im Laufe dieses Jahres auf Basis der Planungsergebnisse in die Realisierung starten zu können. Die Wartelisten bei der Lebenshilfe sind lang und wir haben bisher schon viele positive Rückmeldungen auf unsere Ankündigung erhalten. Auch Raesfeld freut sich!

Die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. wird sich auch im Jahre 2022 weiterentwickeln und die Angebote für Menschen mit Behinderungen ausbauen. Sollten auch Sie das so sehen, erzählen Sie es gerne weiter. Sollte es nicht so sein, teilen Sie uns doch bitte mit, was wir noch verbessern können. Nun wünsche ich allen Leser*innen viel Vergnügen beim Lesen unseres Magazins.

Ihr Johannes Kuhlmann
1. Vorsitzender

Wichtige Termine im 2. Halbjahr 2022



Mitgliederversammlung am 27.10.2022

Um: 19:30 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Lebenshilfe-Haus



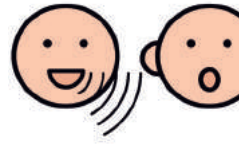
Basar am 06.11.2022

Ab: 10:00 Uhr

Ort: Neumühlenschule



"Wir machen uns STARK für die Menschen"



Die Geschäftsführung
der Wohnen gGmbH
und des e.V.

Lebenshilfe bedeutet mehr und ist kein leeres Wort.
Seit einigen Jahren darf ich nun auf meine Erfahrungen bei der Lebenshilfe in Borken zurückblicken. Es bewegt mich...

Ich erinnere mich noch an meinem ersten Tag bei der Lebenshilfe in Borken: Eine Mitarbeiterin, die noch nie mit einem Flugzeug geflogen ist und selber kein gutes Gefühl beim Fliegen hat, bucht eine Reise als Geburtstagsgeschenk für eine Bewohnerin. Es ging mit dem Flugzeug nach England und sie selber fliegt mit.

Warum macht das ein Mensch, der selber ein ungutes Gefühl beim Fliegen hat? Aber nicht nur dort, sondern überall treffe ich auf besondere Menschen.

Ehrenamtliche bringen sich ein und sind unermüdlich, wenn es darum geht noch das ein oder andere Holzteil vorzubereiten, damit es auf dem Basar verkauft werden kann.

Mitarbeiter, die an dem Tag selber Geburtstag haben kochen mit Bewohner*innen Eierlikör, da dieser auf dem "Maibökendag" gebraucht wird.

Verantwortliche im Vorstand stehen neben ihrem Beruf parat und bringen sich bei diversen Aktionen ein oder entwickeln diese.

Es gibt so viele und ich kann Sie nicht alle benennen, weil sie mir jeden Tag begegnen.

Und am Ende ich selbst, mit meiner Frau und meinen Kindern.

Warum machen wir das alle nur?
Warum dieser Einsatz?

Ich glaube, jeder hat seine Erklärung und das was ihn antreibt. Ich glaube aber auch, es gibt etwas das uns verbindet.

Für mich sind es die Begegnungen mit den Menschen. Besonders mit den Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen und dem was sie mir dafür zurück geben.

Es ist nicht nur Dankbarkeit. Es ist Ehrlichkeit, Zuversicht und vor allem Wertschätzung.

Wertschätzung in der Begegnung, im Handeln und im Miteinander.

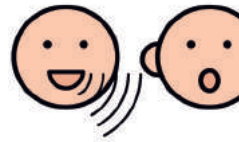
Das ist unser Lebens(hilfe)gefühl in Borken: In eine Richtung zu schauen, den anderen nicht aus den Blick zu verlieren und wenn ein Fehler passiert ist, diese einzugestehen und daraus zu lernen.

Das gibt mir Kraft dazu, jeden Tag mein Bestes zu geben.



**Unser
Lebens(hilfe)
gefühl
ist sichtbar.**

"Wir machen uns STARK für die Menschen"



Die Geschäftsführung
der Wohnen gGmbH
und des e.V.

Aber es ist nicht leichter geworden:

Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen.

Familien und Menschen mit Behinderung haben zwei Jahre mit besonderen Belastungen gelebt. Wir konnten mit unseren Leistungen aus dem Verein nur mit geringen Einsätzen in dieser Zeit helfen.

Ehrenamtliche und Betreuungskräfte auf Übungsleiterbasis, die zusätzliche Beratungsangebote durch den FUD realisiert haben, konnten nicht tätig werden und sind heute noch schwerer zu aktivieren, als vor der Pandemie.

Mit der Pandemie hatten wir einen deutlichen Spendeneinbruch und die Ukraine-Krise belastet alle - auch die Finanzierung des e.V.

Mitarbeiter*innen im Bereich der gGmbH zeigen starke Belastungen. Auch wenn eine extern ausgewertete Umfrage belegt hat, dass die Arbeitsbelastung bei den Mitarbeiter*innen nicht als gravierend empfunden wird, zeigen sich deutliche Symptome der Belastung aus dem privaten Umfeld.

Auch wenn wir nur wenige Mitarbeiter*innen haben, die sich nicht impfen lassen oder gar die Coronamaßnahmen in Frage stellen, stehen wir heute vor der Situation, dass uns diese kleine Personengruppe zusätzlich in der Betreuungsqualität belastet.

Wir steuern dagegen und machen uns viele Gedanken, denn klar ist: Wenn wir gute Arbeit machen wollen, brauchen wir ein starkes Team aus Übungsleitern für die Angebote des Vereins und aus hauptamtlichen Mitarbeiter*innen für die Leistungen in der gGmbH.

Aktuell stehen wir mit einigen Übungsleitern im Gespräch und erarbeiten dort, wie wir unsere Angebote sowohl für die Menschen mit Behinderung, wie auch für die Übungsleiter selber besser gestalten können. Über diesen Einsatz freue ich mich sehr und hoffe, dass wir viele Impulse umsetzen können.

Wir haben Menschen mit Behinderung in Planungsprozesse mit einbezogen und stimmen unsere Angebote somit noch besser auf deren Bedürfnisse ab.

Auch haben wir den Lebenshilferat nochmals gestärkt und stellen fest, dass dieser seine Arbeit intensiver aufnehmen kann.

Im Bereich der gGmbH haben wir eine halbjährige Fortbildung zum Thema Resilienz installiert und wollen dieses Angebot auch für unsere Vereinsmitglieder ausweiten.

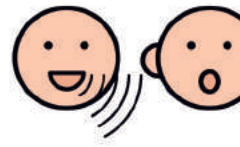
Als neues Beratungsteam haben wir das Kunde Team (kollegiale Unterstützung neu denken) entwickelt. Es gibt den Mitarbeiter*innen die Möglichkeit fachliche Expertise bei Kollegen*innen einzufordern.



**Die Pandemie
und auch die
Krise
in der Ukraine
belastet uns als
Menschen und
die Realisierung
unserer Vereins-
angebote.**

**Wir schauen
nicht nur was
im Betrieb läuft.
Wir setzen
Maßnahmen
um, um auch
persönlichen
Problemen
entgegen zu
wirken.**

"Wir machen uns STARK für die Menschen"



Die Geschäftsführung der Wohnen gGmbH und des e.V.

Gleichzeitig werden wir alle Mitarbeiter*innen im Bereich der Kinästhetik schulen, so dass gesichert ist, dass Menschen mit Behinderung sich bei Bewegungsabläufen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringen können und die Mitarbeiter*innen länger gesund bleiben. Diese Schulungen werden wir auch Angehörigen anbieten

Die Umstellung zum TvÖD stellt nun eine gute Vergütung sicher und der Vorstand hat entschieden, dass wir keinen Personalabbau im Zuge dieser Umstellung vornehmen müssen, obwohl dies im Bereich der Behindertenhilfe gelebte Praxis ist.

Besonders freue ich mich, dass auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder unsere Arbeit weiter gut im Blick haben und diese durchaus loben und als einen guten Fortschritt bewerten. Dies macht deutlich, wir halten unseren Kurs und arbeiten im Sinne der Menschen mit Behinderung und unseres Auftrages.

Die weitere Umstellung des BTHG: Nun geht es darum, die Hilfeleistungen der Menschen mit Behinderungen in einen Rahmen zu bringen in dem die Kosten klar geregelt sind und eine Trennung der Leistungen der Pflegekassen und der Eingliederungshilfe erfolgt. Dies steht, aus meiner Sicht weiterhin vor großen Hürden.

Die Gesetzgebung fordert ganz klar, dass jeder Mensch die Leistungen erhalten soll, die er zu einem selbstbestimmten Leben benötigt. Dies ist aber konträr zu den aktuellen Verhandlungsergebnissen mit den Landschaftsverbänden.

Aktuell müssen wir alle Konzepte neu erstellen und deutlich machen, welche Leistungen wir anbieten und unter welchen Kostenstellen diese refinanziert werden sollen.

Ich erahne was Sie denken und falls ich richtig liege, sagen Sie es vielleicht. Es sollte um die Betreuung gehen und um das, was die Menschen mit Behinderung benötigen. Sie alle sollen gut begleitet werden.

Ja, da stimme ich ihnen voll und ganz zu. Darum und nur darum geht es.

Wir haben gute Grundlagen: Wir haben viele engagierte Ehrenamtliche, wir haben einen guten Vorstand und wir haben viele Mitarbeiter*innen die ihre Aufgabe nicht nur als Job ansehen.

Wir haben das fachliche Know How und wir sind in Borken anerkannt als ein guter Träger der Behindertenhilfe.

Eine gute Grundlage das Schiff weiter in Sinne unserer Idee zu steuern.

Haben Sie eine gute Zeit.

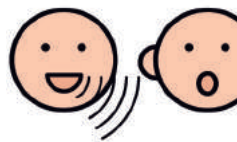
Ihr
Marc Lichte



**Wir haben eine
Richtung und
bleiben unserer
Idee treu.**

**Die
Umstellung
des BTHG
bringt noch
Hürden
mit sich.**

Wir sind Ihr Dienstleister!



Verwaltung der
Lebenshilfe in Borken

Liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift Sonnenklar,

auch wir - das Team der Verwaltung - möchten Ihnen gerne einen kurzen Überblick über unser Arbeitsfeld und über unsere aktuellen Themen geben. Denn, vielleicht hat sich der ein oder andere von Ihnen bereits gefragt: Was macht die Verwaltung eigentlich?

Kurz gesagt: Das Verwaltungsteam übernimmt gemeinsam alle kaufmännischen Aufgaben, die notwendig sind, um die Angebote der Lebenshilfe bestmöglich finanziell und personell zu versorgen. Wir stellen Arbeitsverträge aus, wir bezahlen Rechnungen, wir beantragen Förderungen und vieles vieles mehr. Mit unserer Tätigkeit unterstützen wir die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bereichen und halten ihnen den Rücken frei, damit sie die Menschen mit Behinderung bestmöglich begleiten können. Gleichzeitig sind wir Ansprechpartner für Sie als Vereinsmitglied, für die Kunden der Lebenshilfe sowie für alle Partner und Interessierte.

Sie sehen, unser Arbeitsfeld ist vielseitig und wir haben mit vielen verschiedenen Personengruppen, Unternehmen und Behörden Kontakt. Dieses bringt mit sich, dass wir sowohl persönliche als auch gesellschaftliche und gesetzliche Anforderungen berücksichtigen wollen - und auch müssen. Hierbei wollen wir immer besser werden und unsere Dienstleistungsqualität stetig anheben. Vieles ist unserem Team in der Vergangenheit bereits gelungen und wir arbeiten weiter daran.

Ein aktuelles Thema, welches Sie als Vereinsmitglied und Nutzer:in unserer Angebote unmittelbar betreffen wird, ist das Thema der Verwaltung von Kontingenten. Hier konnten wir eine EDV-gestützte Lösung erwerben, welche uns und Ihnen z.B. einen besseren Überblick über Ihr verbleibendes Kontingent an Reha-Sport-Einheiten geben wird. Eine Erleichterung für Sie und uns, welche nur ein Baustein der von uns verfolgten noch stärkeren Digitalisierung ist und sich positiv auf unsere Dienstleistungsqualität auswirken wird.

Der Prozess der Digitalisierung, die anstehenden Veränderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kollegium und unser eigener Anspruch werden uns weiter begleiten und antreiben.

Wir freuen uns auf diese Zeit und darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Für das Verwaltungsteam der Lebenshilfe Borken
Karin Benning

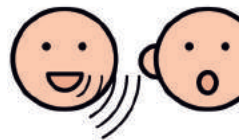


**Wir verstehen
uns als Dienst-
leistungsstelle
im System der
Lebenshilfe.**

**Wir wollen die
Verwaltungsar-
beiten der Mit-
arbeiter*innen
im Betreuungs-
dienst reduzie-
ren, damit sich
diese auf ihre
Hauptaufgabe
konzentrieren
können.**

**Unsere Ver-
einsmitglieder
sollen von der
Digitalisierung
profitieren und
einen guten
Service
erfahren.**

Erstes Schützenfest an der Geschäftstelle



Der e.V. berichtet

Jens Hofmann geht nicht nur gerne auf Schützenfeste. Jens hat auch eine tolle Idee. Er möchte ein eigenes Schützenfest feiern. Er möchte Präsident sein und es ist ihm wichtig, dass ganz viele Menschen kommen.

Frau Schlattmann und das Team im Center machen sich selbstverständlich sofort an die Arbeit. Was gibt es wichtigeres als diese Idee aufzunehmen.

Ein Schützenfest braucht Musik und schnell wurde die Aktion von den Raesfelder Burgmusikanten unterstützt. Ohne die Musiker wäre keine Schützenfeststimmung aufgekommen.

Der Bürgerschützenverein Gemen 1470 e.V. zeigte nicht nur wie richtig marschiert wird. Er sorgte auch mit seinem Präsidenten Raimund Stroick, Oberleutnant Lukas Rottstegge und Major Christian Friß, sowie dem Vorstandsmitglied Martin Buß dafür, dass alles wie bei einem ordentlichem Schützenfest ablief.

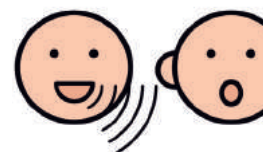


Kein Schützenfest ohne Vogelschießen und selbstverständlich diszipliniert und mit guter Stimmung konnten wir ein Königspaar ausmachen.

Jörn Henning Wagner traf mit seinem goldenen Schuss und macht sich Kai Friedrich zu seinem königlich Anvertrauten.

Das Fest war eine runde Sache und wurde von "Formaxx" aus Ahaus unterstützt.

Gemeinsam mit vielen Helfern wurde gefeiert und obwohl viele dieser Helfer noch nie mit Menschen mit Behinderung Kontakt hatten war es eine gute Sache, die wieder zeigt wie einfach Teilhabe gelebt werden kann.



**"Formaxx" aus
Ahaus zeigt
wie einfach
es ist
Teilhabe
zu leben.**

**Gemeinsam
stellten sie mit
dem Center
das Fest
auf die Beine.**

**Fazit:
Eine
runde Sache,
die nicht nur
Spaß gemacht
hat, sondern
uns allen sicher
lange in
Erinnerung
bleibt.**

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder



An dieser Stelle wollen wir
die Jubilare ehren und uns für die
Mitgliedschaft bedanken.

40 Jahre Mitgliedschaft

09.06.1982 Robert Ludger

30 Jahre Mitgliedschaft

24.03.1992	Albersmann	Karl-Heinz u. Monika
24.03.1992	Althaus	Bernhard
24.03.1992	Amtsverwaltung	Heiden
24.03.1992	Beckmann	Marita
24.03.1992	Benien	Ernst
24.03.1992	Berger	Meta
24.03.1992	Bergsdorf	Ingo
24.03.1992	Bischof	Josef
13.07.1992	Bocke	Heinrich
24.03.1992	Brinkhaus	Friedel
24.03.1992	Cormann	Christel
25.05.1992	Essling	Ingeborg
24.03.1992	Harlacher	Reinhold
24.03.1992	Kapell	Alfons
24.03.1992	König	Adolf
21.05.1992	Kölker	Martina
24.03.1992	Lohaus	Christa
24.03.1992	Oenning	Theodor
24.03.1992	Oidtman	Roswitha
24.03.1992	Rajar	Karl-Jürgen
24.03.1992	Röskenbleck	Martin
01.01.1992	Schley	Monika
24.05.1992	Schulte van Mast	Walter
24.03.1992	Schwartke	Elisabeth
24.03.1992	Wissen	Alfons
24.03.1992	Elskamp	Klärchen
24.03.1992	Pierick	Günter
10.08.1992	Scholz	Jürgen
24.03.1992	Hawlitzy	Valerie

**Zitat eines
Vereinsmitglie-
des:**

**"Es ist gut,
dass die
Lebenshilfe
in Borken
aktiv die
Interessen der
Menschen mit
Behinderung
vertritt.
Wir haben
schon so oft
davon
profitiert."**

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder



25 Jahre Mitgliedschaft

17.03.1997	Bös	Karl-Heinz
14.03.1997	Dillhage	Werner
06.02.1997	Ehning	Baustoffe

20 Jahre Mitgliedschaft

23.12.2002	Nienhaus	Rosemarie
02.01.2002	Terörde	Christiane
05.02.2002	Bone	Josef
06.03.2002	Flück	Rita
08.04.2002	Bußkamp	Claudia
23.09.2002	Holländer	Renate
19.12.2002	Schänzer	Sieglinde
17.12.2002	Korus	Ralf

15 Jahre Mitgliedschaft

20.02.2007	Weidenfeller	Heinz
05.03.2007	Ewering	Gertrud
08.03.2007	Franzmann	Ferdi
13.03.2007	Hülsmann	Heike
04.08.2007	Schreiber	Wolfgang
19.09.2007	Janzen	Annette
14.09.2007	Brune	Doris
16.11.2007	Marzinzik	Bettina

10 Jahre Mitgliedschaft

02.01.2012	Bremer	Andrea
17.02.2012	Heling	Maria
03.05.2012	Rumahi	Frank
14.06.2012	Wilkens	Hans-Günther
15.06.2012	Klinge	Marion
09.10.2012	Voots	Frank
01.11.2012	Lenting	Hermann
07.11.2012	Amiri-Sani	Arman
07.11.2012	Gudden	Svenja
22.11.2012	Stenzel	Elisabeth

**Zitat des
Geschäftsfüh-
rers:**

**"Wir haben
so viele
Möglichkeiten
zu zeigen
warum wir uns
täglich auf dem
Weg machen."**

**Wir wissen,
warum
Menschen mit
Behinderung
unsere
Unterstützung
brauchen.**

**Jedes
Vereinsmitglied
ist ein Zeichen
der Solidarität."**

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder



5 Jahre Mitgliedschaft

14.06.2017	Baumeister	Günter
14.06.2017	Korte	Ulrich
14.06.2017	van Husen	Siegfried
28.09.2017	Lackas-Dondrup	Anita
14.06.2017	Wagner	Jörn-Henning
14.06.2017	Amberg	Benedikt
14.06.2017	Mumbeck	Michael
14.06.2017	Schmeier	Brigitte
02.02.2017	Nolte	Gabriele
14.06.2017	Bröring	Bernd
14.06.2017	Nienhaus	Günter
01.01.2017	Funke-Nienhaus	Brigitte
01.01.2017	Kajan	Tina
01.01.2017	Rosing	Stephan
21.01.2017	Stegger	Ulrich
06.02.2017	Merx	Frank
08.02.2017	Szepietowski	Adam
01.03.2017	Kappenhagen	Werner
01.03.2017	Westhoff	Simone u. Heiner
14.06.2017	Harms	Stefanie
14.06.2017	Schänzer	Hans-Jürgen
14.06.2017	Kempe	Norbert
14.06.2017	Kringler	Manuela
01.08.2017	Schmidt	Andreas
17.07.2017	Kempf	Kerstin
14.06.2017	Nagel	Johannes
14.06.2017	Koop	Martin
06.07.2017	Dowe	Uta
10.09.2017	Heerbeck	Hildegard u. Martin
13.09.2017	Schenkendorf	Andrea
31.08.2017	Horstig	Sandra
04.09.2017	Khalti	Adel
02.09.2017	Rekers	Rita u. Matthias
07.10.2017	Strompen	Monika
30.08.2017	Schmerler	Afrime
15.09.2017	Fuchs	Heinz-Peter
20.09.2017	Fasselt	Gisbert
01.10.2017	Grotendorst	Helga
01.10.2017	Stovermann	Agnes
01.10.2017	Stovermann	Daniela

Setzen Sie
ein
Zeichen der
Solidarität
-
werden Sie
Mitglied bei
der
Lebenshilfe
Borken!

Es gibt viele Gründe Mitglied zu werden !!



Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.

Mozartstr. 21 a
46325 Borken

Tel.: 02861 924510
Fax.: 02861 9245120

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als

☐

Elternteil

☐

Förderer

meinen Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von _____ 36,- € (Mindestbeitrag) steuerbegünstigt zu zahlen. (Eine Spendenquittung wird jedem Mitglied ab 200,- € zugesandt. Für Beträge unter 200,- € reicht der Kontoauszug.)

Der Mitgliedsbeitrag für Menschen mit Behinderungen ab 18 Jahre beträgt 6,00 Euro.

Name/Vorname _____ Geb.-datum _____

Anschrift _____

Telef.-Nr./ E-Mail _____

Ort, Datum

Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir die

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken

widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut/Postscheckamt mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank/Sparkasse _____

IBAN-Nr. _____ BIC _____

Name _____

Anschrift _____ Telefon-Nr. _____

Ort, Datum

Unterschrift

Wie ist der Stand des Wohnhauses in Raesfeld!?



Das neue Wohnangebot in Raesfeld kommt voran, aber wir müssen mit Bedacht an die Aufgabe gehen.

Sie alle verfolgen es in den Medien: Die Situation um die Ukraine-Krise spüren wir auch in Deutschland.

Baumaterial, Stahl- und Energie haben sich im Einkaufspreis massiv verteuert. Mit unseren Architekten haben wir die Lage im Blick und wir müssen auch mit unseren finanziellen Ressourcen haushalten, da auch bei uns, aufgrund der aktuellen Lage, die dringend benötigten Spendeneinnahmen massiv zurück gehen.

Daher haben wir unser Projekt nicht aufgeschoben, sondern das Tempo so angepasst, dass wir auf solide Weise weiterplanen können.

Was ist geschehen: Sämtliche Förderanträge wurden gestellt. Der Bauantrag ist gestellt und auch das Brandschutzkonzept ist abgeschlossen.

Mit der Gemeinde Raesfeld wurde ein Grundstücksvorkaufsvertrag abgeschlossen und der Architekt befindet sich in den Ausschreibungen.

Selbstverständlich werden erstrangig Unternehmen aus der Region angesprochen. Es ist uns wichtig, dass wir mit Betrieben zusammenarbeiten, die sich für die Region und auch für die Lebenshilfe in Borken stark machen.

Wir werden in Raesfeld ein Gebäude errichten, dass sich gut in die Nachbarschaft einbindet. Es ist uns wichtig, dass wir den dort lebenden Menschen ein Zuhause ermöglichen, indem das nachbarschaftliche Miteinander nicht nur ein Wort ist, sondern ein gelebtes Miteinander wird, und jeder davon profitieren kann.



Wir bauen in dem Wohnhaus insgesamt 8 Appartements. Vier Rollstuhlfahrerwohnungen und vier barrierefreie Wohnungen.

Jeder der dort lebenden Menschen wird einen eigenen Hausstand mit Küche, Bad und Wohn- und Schlafzimmer bewohnen.

Trotzdem setzen wir in diesem Konzept auch auf Gemeinschaft und wollen das

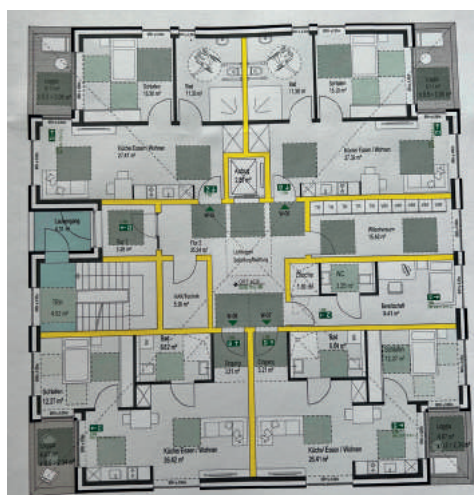
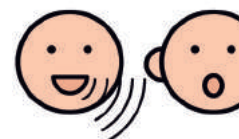
"WIR-GEFÜHL" im Haus stärken.

Daher halten wir einen großen Gemeinschaftsraum vor. Dieser steht den Hausbewohner*innen zur Verfügung, soll aber auch als Anlaufpunkt für andere Vereine; Nachbarn und Selbsthilfegruppen zur Verfügung stehen.

Da die Menschen mit Behinderung auf eine umfassende Hilfe angewiesen sind, wird es eine 24-Stunden-Betreuung geben.

**Mit
Verantwortung
realisieren wir
das neue
Bauvorhaben.**

Wie ist der Stand des Wohnhauses in Raesfeld!?



Im Obergeschoß wird es neben einen kleinen Nachwachenzimmer auch einen großen Wasch - und Trockenraum geben. Jede Wohnung verfügt über einen eigenen Balkon und das Geschoß ist selbstverständlich über einen Aufzug für alle dort lebenden Menschen erreichbar.

Um Tageslicht in den Flurbereich bringen zu können, wird das Dach mit einer Glaskuppel versehen.

Wir planen das Objekt entsprechend der neuen Umstellungsverordnungen des BTHG und stärken damit die Wahlmöglichkeiten der Menschen mit Behinderung.

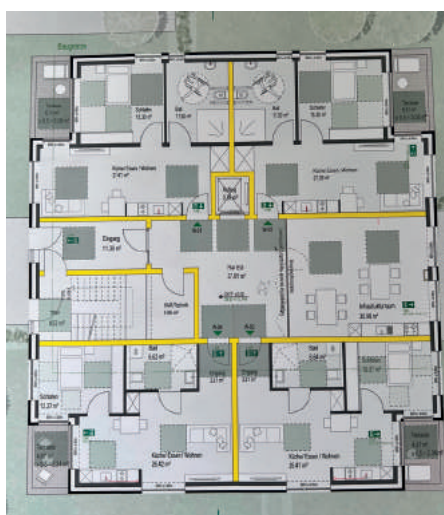
Die Anordnungen der Wohnungen und die Ausstattung im Erdgeschoß ist analog zu der im Obergeschoß. Besonders der Gemeinschaftsraum ist multifunktional einsetzbar. Eine Faltschleuse gibt Möglichkeiten auch größere Personengruppen zu empfangen und lässt so leicht den Raum von ca. 35 Quadratmeter auf über 60 Quadratmeter erweitern. Damit stellen wir sicher, dass dieser auch als erweiterter Sozialraum genutzt werden kann.

Es gibt viele Interessierte und wir werden, sobald der ersten Spatenstich erfolgt ist, mit den Personen ins Gespräch kommen, die für dieses Wohnangebot in Frage kommen.

Es gibt unterschiedliche Kriterien, die zu einem Einzug führen können. Neben sozialen Kriterien sind es auch die des individuellen Hilfebedarfs die wir berücksichtigen müssen.

Gerne können Sie sich melden, falls Sie Interesse haben. Bedenken Sie aber, dass die aktuellen Anfragen unsere Platzzahl bereits jetzt um ein vielfaches überschreiten.

Bei Fragen zu unserem Wohnangebot nehmen Sie gerne mit dem Vorstand oder der Geschäftsführung Kontakt auf. Wir stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

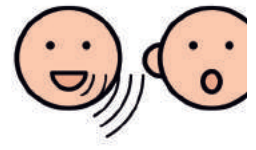


Das Wohnkonzept orientiert sich an den Bedürfnissen der dort lebenden Menschen und den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Sobald wir mit dem Bau beginnen werden wir Gespräche zu der Platzvergabe führen.

Marc Lichte

Neue Mitarbeiter*in in der Verwaltung



In der Verwaltung gab es einige personelle Veränderungen. Wir konnten aber neue Mitarbeiter*innen finden, die sich den Aufgaben stellen. Somit ist gesichert, dass die Verwaltung weiterhin in ihrer guten Qualität arbeiten kann. Die neuen Mitarbeiterinnen stellen sich hier vor:

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Borken,

mein Name ist Klaudia Kortenkamp.

Ich arbeite seit März 2022 in der Personalabteilung der Geschäftsstelle der Lebenshilfe in Borken.

Seit fast 30 Jahren bin ich in Non-Profit-Unternehmen im Bereich Verwaltung tätig. Ganz besonders freut es mich, dass ich nach meinem Umzug nach Borken wieder für die Lebenshilfe tätig bin. Dankbar bin ich dafür, dass die Lebenshilfe Borken mich mit 58 Jahren eingestellt hat und ich meine Erfahrungen hier einbringen kann.

Mir ist es wichtig, dass ich mich in dem Unternehmen, für die Belange von Menschen mit Behinderung einsetzen kann. Dies erfüllt mich. Zusammen in einem engagierten Team aus den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und den vielen ehrenamtlichen Kollegen*innen zu arbeiten macht einfach Spaß und stellt für mich ein Gewinn an Lebensqualität dar.

Klaudia Kortenkamp



**Klaudia
Kortenkamp**

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Borken,

mein Name ist Stefanie Zimmermann und ich bin seit dem 01.02.2022 in der Buchhaltung der Lebenshilfe Borken eingestellt.

Nachdem ich viele Jahre in Wirtschaftsunternehmen gearbeitet habe, freue ich mich jetzt für eine soziale Organisation tätig zu werden, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.

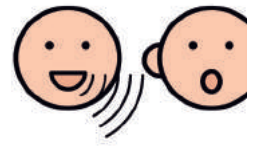
Auch wenn die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung noch neu ist, stelle ich fest, dass ich mich mit dieser Arbeit identifizieren kann und sie sehr erfüllend für mich ist. Es macht mir Spaß ein Teil des Lebenshilfe-Team zu sein.

Stefanie Zimmermann



**Stefanie
Zimmermann**

Neue Mitarbeiter*in in der Verwaltung



Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Borken,

Mein Name ist Leonie Hisker, ich bin 25 Jahre alt und lebe in Gescher. Ich unterstütze das Verwaltungsteam der Lebenshilfe Borken seit dem 1. Mai 2022 und bin in dem Büro der Buchhaltung aufzufinden.

Ich freue mich, dass ich ein Teil einer so liebevollen Gemeinschaft sein darf. Seit vielen Jahren bin ich im sozialen Bereich tätig. Im Jahr 2018 habe ich meine Ausbildung zur Erzieherin beendet und konnte bisher schon sehr viele Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Kindergarten sammeln. Noch vor der Ausbildung habe ich einen Bundesfreiwilligendienst an einer Förderschule abgeleistet und habe in meiner Freizeit über den FuD Menschen mit Behinderungen unterstützt, begleitet und tolle Sachen mit ihnen unternommen.

Zur Zeit mache ich eine Weiterbildung zur Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, um neue berufliche Erfahrungen zu sammeln und neue Wege einzuschlagen. Das ist der Grund warum ich nun bei der Lebenshilfe Borken eingestiegen bin. Das bedeutet gleichzeitig aber auch, dass ich nicht mehr rund um die Uhr mit zum Beispiel den Kindern im Kindergarten zusammen bin. Deshalb bin ich sehr froh, dass ich trotzdem weiterhin in einer Organisation tätig bin, in der ich den Kontakt zu Menschen habe und die jede einzelne Person im Mittelpunkt sieht. Diese Haltung kann ich auch hier weiterhin in meiner alltäglichen Arbeit erleben, auch wenn ich in der Buchhaltung sehr viel mit Zahlen zu tun habe, treffe ich immer wieder auf viele Menschen.

Sei es der Besuch im Wohnhaus aufgrund der Kassenführung oder bei anderen Treffen im Flur oder in meinem Büro oder in der Tagesstruktur.

Bei der Lebenshilfe Borken werde ich stetig von freudestrahlenden Gesichtern begrüßt. All das macht diesen Beruf einzigartig und ich freue mich jeden Morgen aufs Neue zur Arbeit zu fahren.

Ich freue mich sie alle weiter kennen zu lernen.



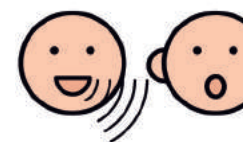
**Leonie
Hisker**

Leonie Hisker

**Der Job der Verwaltung ist es Dienstleister für die Familien,
Menschen mit Behinderung unseren Mitarbeiter*innen,
Übungsleiter und Vereinsmitgliedern zu sein.
Wir stellen uns gerne dieser Aufgabe und nehmen diese ernst.**

Natur pur!

Neuer Untermieter im Wohnhaus Borken



WIR HABEN EINEN IGEL IM GARTEN!

Unsere Bewohner sind mit unserer Mitarbeiterin und Igelexpertin Frau Boes auf Spurensuche in unserem Garten gegangen und es hat nicht lang gedauert, da hat die Naturtrainerin in Ausbildung, schon das erste Häufchen als Spur eines Igel identifizieren können. Die Aufregung war riesen groß, denn schon im vergangenen Jahr, haben die Bewohner mehrfach die Igel, die Frau Boes zum Überwintern aufgenommen hatte, bei ihr besucht und erfahren, dass auch Igel manchmal Hilfe brauchen.

Nachdem also die ersten Zeichen auf einen Igel im Garten hindeuteten, wurde eine Wildkamera angebracht und Igelfutter ausgelegt. Schon in der ersten Nacht hat die Kamera einen Igel aufgezeichnet, der sich über das Futter hergemacht hat. Die Freude war riesen groß und täglich wurde die Kamera und ihre Bilder angeschaut. Doch was ist das? „Da ist ja noch einer, der ist kleiner!“, erkannte Manuela. „Der frisst das Futter ja auch, der Fresssack“ bemerkte Michael. Aber nicht nur einen zweiten Igel hielt die Kamera fest, sondern auch noch weitere nächtliche Bewohner des Gartens.

„Heute haben wir einen Mader gefilmt.“, erklärt Jörn-Henning „Vögel sind auch in unserem Garten, wenn es dunkel ist, dass wusste ich ja gar nicht.“, sagt Hans-Jürgen. „Ein Eichhörnchen ist da her gerannt, aber die essen nur Nüsse.“, stellt Benni fest.



Eines Abends hatten die Igelforscher sogar richtiges Glück und haben Frau Ilse Igel (wie die Igeldame später getauft wurde) angetroffen und konnten Sie „live“ bewundern und kennenlernen. Sie hatte keine Angst und hat sich nicht einmal eingerollt. Doch irgendwie sah der Igel ganz anders aus als die anderen Igel vom letzten Jahr, wurde fachmännisch festgestellt, „...der hat ja nur ein halbes Ohr und kein Fell da vorne am Gesicht und da sind Stacheln weg.“, stellte Brigitte fest. „Wahrscheinlich hat Frau Igel leider einen Unfall mit einem Mähroboter gehabt“, erklärt Frau Boes. „Dem Igel geht es aber sehr gut, alles sieht gut verheilt aus, er ist schwer und wohl genährt und kann es gut durch den Winter schaffen.“ Ab diesem Zeitpunkt war klar, wir brauchen ein Haus für Frau Ilse Igel, indem nur sie futtern kann und die anderen Gartenbewohner „...die ollen Kattenböcke!“, wie sie liebevoll von Dieter betitelt wurden, leer ausgehen werden.

Leonie Tegelkamp

**Wir wollen
das Leben
in all seinen
Facetten
begreifen
und beziehen
die Menschen
mit ein.**

Natur !

Neuer Untermieter im Wohnhaus Borken

Das Wohnhaus in Borken hat einen Igel im Garten

Eine Kamera wurde aufgestellt.
Die Kamera filmt auch wenn es dunkel ist.

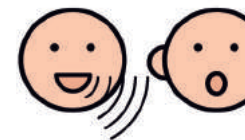
Der Igel ist meistens in der Dunkelheit zu sehen. Damit der Igel kommt, wurde Futter hingelegt

Die Kamera hat den Igel gefilmt.
Die Kamera hat auch noch andere Tiere gefilmt. Das war sehr spannend.

Die Bewohner haben den Igel getroffen
und konnten ihn anfassen.
Das war sehr schön.

Der Igel heißt jetzt Ilse.

Der Igel hatte keine Angst.
Der Igel hat eine kleines Haus im Garten bekommen.
Dieses Haus ist nur für den Igel.
In dem Haus kann der Igel alleine fressen.

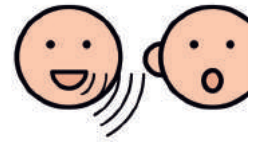


Es ist schön,
dass wir Tiere
im Garten haben
und sehen können
wie sie leben.

Warum arbeite ich bei der Lebenshilfe in Borken?



Viele Mitarbeiter*innen arbeiten gerne bei uns, oder haben nach einem kurzen Arbeitgeberwechsel wieder zur Lebenshilfe in Borken zurückgefunden. Heute sind wir im Gespräch mit einer Mitarbeiterin, die ihre Arbeit aus Ihrer Sicht darstellt und erklärt wie sie die Lebenshilfe sieht.



Lichte: Hallo Frau Frericks, schön dass Sie Zeit haben mit mir ins Gespräch zu kommen. Mich interessiert wie Sie Ihren Arbeitsalltag sehen und erleben. Als erstes möchte ich fragen, wo arbeiten Sie?

Frau Frericks: Ich arbeite im Gemener Wohnhaus an der Mozartstraße

Lichte: Wie viele Menschen leben dort und was ist Ihre Aufgabe?

Frau Frericks: Es leben dort 24 Bewohner auf 2 Etagen. Ich arbeite im Obergeschoss. Dort leben 12 Bewohner*innen. Meine Aufgabe ist es, Bewohner*innen im Alltag zu begleiten. Sie auf dem Weg in die Werkstatt zu begleiten, sowie die pflegerische und medizinische Begleitung. Aber auch die Freizeit darf nicht zu kurz kommen.

Lichte: Sehr umfassend, was fällt Ihnen schwer?

Frau Frericks: Von Beruf aus bin ich Krankenschwester. Das medizinische und das pflegerische fällt mir leicht, im Bereich der Pädagogik musste ich viel lernen. Ich habe aber ein Team und wir helfen uns. Mit den Bewohnern*innen ist es nicht anstrengend. Die Dienstzeiten und die Wechselschicht ist schon mal belastend.

Lichte: Was ist der Reiz an Ihrer Arbeit?

Frau Frericks: Die Arbeit mit den Menschen mit Behinderungen ist gewinnbringend. Wenn ich da meine kleinen Probleme sehe und die im Verhältnis zu denen der Familien setze freue ich mich, dass ich helfen kann und dort arbeiten darf.

Lichte: Wie gehen Sie nach dem Dienst nach Hause, welches Gefühl bleibt?

Frau Frericks: Nach dem Dienst gehe ich immer ganz entspannt nach Hause. Ich fühle mich wohl, bin aber auch müde. Die wichtigste Frage ist doch, wie gehe ich zur Arbeit? Da kann ich nur sagen: "Ich gehe immer mit einem guten Gefühl zur Arbeit. Ich freue mich auf die Menschen. Ich weiß, dass ich heute alles dazu beitragen kann, dass die Menschen einen guten Tag haben werden."

Lichte: Frau Frericks, wie geht es Ihnen in Ihrem Team?

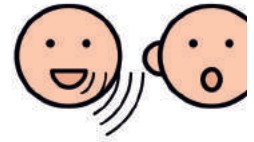
Frau Frericks: Sehr gut! Also es macht richtig Spaß im Team zu arbeiten. Es gibt aktuell einige Ausfälle. Das macht es anstrengend. Ich arbeite mit Kollegen*innen zusammen, die schon lange dort arbeiten, das hilft und gibt Unterstützung. Das Haus ist sehr schön. Die Bewohner*innen sind ganz wunderbar.

**Mitarbeiter*innen
in den
Wohnhäusern
arbeiten zu
ungünstigen
Zeiten.
Sie haben aber
viele tolle
Möglichkeiten
ihren
Arbeitsalltag
zu gestalten.**

Wir haben eine gute Leitung und können miteinander sprechen. Wir halten zusammen auch wenn es mal eng wird. Wir haben unterschiedliche Meinungen. Diese können wir austauschen, andere Meinungen sind zulässig und wir finden am Ende einen Konsens, mit dem alle gut leben können.

Lichte: Gibt es eine Aufgabe, die Sie besonders gerne übernehmen?

Frau Frericks: Urlaube mit den Bewohner*innen, die Freizeitgestaltung. Das ist zwar mega anstrengend. Man ist 24 Stunden für die Menschen da. Aber es bringt mir so viel Freude. Da bin ich mit Herzblut dabei. Ich brauche Aktivität, da muss ich nicht am Schreibtisch sitzen und kann mit den Menschen arbeiten.



Lichte: Warum Gruppendienst, und warum bei der Lebenshilfe in Borken?

Frau Frericks: Im Gruppendienst bin ich einfach gerne, weil da immer Leben ist. Da ist meistens Freude und viel Spaß. Schicksalsschläge gibt es auch, aber auch die bringen uns zusammen und dort können wir Mensch sein.

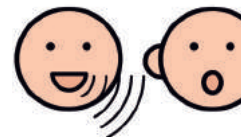
Lichte: Warum Lebenshilfe Borken?

Ich bin ja auch mal ausgewandert. Also ich habe auch mal woanders gearbeitet. Da war es auch schön, aber ich hatte immer etwas "Heimweh" wenn ich in Borken war. Ich fühle mich hier wohl. Es ist mehr als nur ein Arbeitsplatz, die Bezahlung ist auch gut und das Kümmern auch von ganz oben oder in der Coronazeit. Dort wurde nochmals deutlich: Wir sind wichtig, wir werden mit unseren Nöten gesehen und das merken wir auf allen Ebenen.

Lichte: Ich danke Ihnen für Ihre Zeit. Ich wünsche mir von Herzen, dass Sie gesund bleiben. Sie sich weiter so einbringen können, auch wenn es mal eng wird. Sie wissen, dass Sie immer zu uns kommen können.

**Im Team halten
die Mitarbei-
ter*innen
zusammen.
Man achtet
aufeinander und
jeder ist wichtig,
egal wo er
im Einsatz ist.**

Wie wird es mit dem Basar weitergehen?



Die Lebenshilfe in Borken ist eine Elterninitiative. Gegründet wurde die Lebenshilfe in Borken von betroffenen Eltern. Ein Beweggrund war es, den Menschen mit Behinderung Raum zu geben, damit sie sich entfalten können und auch am Leben der Gesellschaft teilhaben können.

Klar war immer, dass es ein soziales Netz gibt auf das alle Menschen, die in der Bundesrepublik leben, zurückgreifen können. Deutlich wurde aber schon vor 40 Jahren, dass dies für Randgruppen und besonders für Familien, in denen Menschen mit Behinderung leben, nicht ausreicht. Das ist auch noch heute so. Zur Kompensierung dieser fehlenden Hilfen werden Spenden benötigt. Nur so können die nötigen Hilfen dauerhaft gesichert werden.

Auch aus diesem Grund wurde der Basar an der Neumühlschule initiiert und er ist heute ein wichtiger Treffpunkt um ins Gespräch zu kommen. Ein Zeichen für die Menschen mit Behinderung zu setzen und ein wichtiger Raum, wo auch Menschen mit Behinderung zeigen können was sie leisten.

Er ist Leben(hilfe)gefühl und in Borken nicht wegzudenken.

Zwei Jahre in Folge konnte der Basar nicht stattfinden. Zwei Jahre in denen die Lebenshilfe keine Aktionen zur Spendenakquise betreiben konnte, und in diesem Jahr leben wir mit den Folgen und den Auswirkungen des Angriffskrieges in der Ukraine.

Wir planen aber in diesem Jahr wieder einen Basar an der Neumühlschule und sind dankbar, dass das Team um Frau Nürnberg mit den vielen Menschen mit Behinderung, unsere Ehrenamtlichen, unsere Mitarbeiter*innen und Vereine und Musikgruppen wieder aktiv werden.

Wir hoffen, dass wir wieder alle begrüßen können und wir gesund, mit Zuversicht und vor allem mit ganz viel Freude einen schönen Tag haben werden.

Der Basar ist geplant für den 06.11.2022. Bitte merken Sie sich diesen Termin. Alle die mitwirken möchten sind herzlich eingeladen sich bei uns zu melden. Wir freuen uns über jede Unterstützung um diesen Tag realisieren zu können.

In den letzten zwei Jahren haben wir aber auch Alternativen entwickelt und wir möchten unser Produkte und unsere weihnachtliche Stimmung auch weiter in die Bereiche bringen, in die wir uns in den letzten Jahren eingebracht haben.

Ganz sicher werden Sie uns in der Vorweihnachtszeit wieder in der Innenstadt vor "Cohausz" antreffen.

Wir freuen uns, dass wir so herzlich in der Innenstadt von Borken aufgenommen wurden und sind sicher, dass dies auch in diesem Jahr wieder eine Bereicherung für die adventliche Stimmung in der Innenstadt sein wird.

Mit dem Basar fängt die Vorweihnachtszeit an.

Wir planen in diesem Jahr wieder einen Basar in der Neumühlschule und wollen mit Hütten in Borken und in Marbeck präsent sein.

Wie wird es mit dem Basar weitergehen?



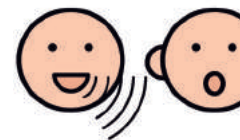
In Marbeck auf dem Weihnachtsmarkt konnten wir 2021 das erste Mal aktiv werden und es hat sich ein starkes Team formiert.

Auch wenn alles neu war und wir noch einiges verbessern können, war zum Ende schnell klar, dass wir auch wieder in Marbeck auf dem Weihnachtsmarkt 2022 stehen wollen.

Sicher ist eins, wir erfahren Wertschätzung von allen, die uns in der Neumühlenschule oder an unseren Hütten besuchen.

Menschen mit Behinderung erleben, dass sie mit ihrer Arbeit anderen Freude bereiten können und steigern damit ihr Selbstbewusstsein.

Klar ist auch, dass Sie mit jedem Kauf oder mit jeder Spende auch die Initiativen des Vereins Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. unterstützen und so unmittelbar die Belastungen der Familien aus unserer Region mildern.



Wir in Borken und Umgebung



Basar ist mehr als nur ein Tag im November an dem man eine Aktion besucht.

Basar heißt auch Solidarität, Begegnung von Freunden und Wertschätzung

Tagesstruktur freut sich auf

Endlich ist es wieder soweit!!!

Wie eine kleine Ewigkeit kommt es uns nun vor, dass wir unbeschwert, spontan und sorglos in die nahe Zukunft planen konnten. Doch die verschiedenen, oftmals plötzlich eintretenden Corona Regelungen, haben die Hoffnung auf spontane Ausflüge über die Nachbarschaft hinaus meistens nicht zugelassen.

Doch nun wendet sich das Blatt! Auch größere Gruppen können wieder gemeinsame Touren unternehmen. Und das nutzen wir voll und ganz aus.

Wir sind wieder „voll dabei“ und zwar zu Fuß, mit Bus & Bahn und natürlich mit unseren neuen Fahrzeugen. Gerade die neuen Bullis sind sehr gefragt und stark frequentiert. Regelmäßig finden nun wieder Ausflüge und Tagestouren statt, welche uns durch das schöne Münsterland und auch in unser Nachbarland, die Niederlande führen.

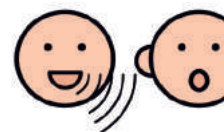
Innerhalb von Borken sind derzeit der Pröbsting See, der Stadtpark und gelegentliche Ausflüge zum Kaufhaus Karo, sowie dem dazugehörigen Café Henry unsere liebsten Ziele. Darüber hinaus können wir auch endlich wieder gemeinsame Touren in die Innenstadt unternehmen.

Ein weiteres, lang ersehntes Highlight befindet sich gerade in Planung: Regelmäßige Besuche in unserem geliebten Frei – und Hallenbad.

„Ich glaube, wir müssen viel nachholen!“ sagt Gaby, Teilnehmerin der Tagesstruktur.

Und genau das machen wir auch.

Fabian Regmann



**Wir gehören
zu Borken!
Wir leben
in dieser Stadt
und in der
Umgebung und
wir genießen
die tollen
Ausflugsziele.**



Internet für alle

Heute mal über Netflix einen Film schauen, einfach mit den anderen chatten, oder sich über die aktuellen Dinge informieren. Das ist für jeden wichtig und wird auch durch die Digitalisierung immer wichtiger. Menschen mit Behinderung haben heute auch Smartphone, Tablet, PC oder Smart TV und nutzen diese Möglichkeiten.

Diese Möglichkeiten sind unerlässlich, damit Menschen mit Behinderung mehr und mehr am Leben der Gesellschaft teilnehmen können.

Sie können soziale Kontakte noch leichter pflegen und haben besonders in der Pandemie davon profitiert.

Mit diesen Medien haben wir aber auch eine Verantwortung und müssen die Menschen mit Behinderung an die Digitalisierung heranführen, damit sie auch vor Gefahren wie Kostenfallen, Cybermobbing und anderen geschützt sind.

Im letzten Jahr haben wir immer wieder um Spenden gebeten, damit wir in allen Wohnhäusern und der Tagesstruktur allen Menschen mit Behinderung ein eigenes W-LAN System anbieten können. Hierzu hat die Borkener Zeitung immer wieder berichtet. Dies konnten wir jetzt realisieren und wir möchten uns ganz besonders bei allen Firmen, die uns dabei unterstützt haben bedanken. Mit weiterem Kleinstantrag bei der Aktion Mensch wurden nun zum 01.04.2022 für alle ein eigenes W-LAN System installiert.



Besonders für Menschen mit sprachlichen Einschränkungen wie Berthold ist es ein Zugewinn an Lebensqualität. Wir nutzen verschiedene Apps, die die Kommunikation erleichtern und erleben schon heute wie toll diese Angebote genutzt werden.

Ihr Alexander Möllmann

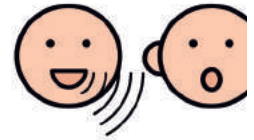


In der Tagesstruktur, wie auch in den Wohnhäusern ist die Freude riesengroß und es stellt eine echte Bereicherung dar. Die Tagesstruktur übt mehrfach in der Woche den Umgang mit den Geräten und auch in den Wohnhäusern sind die Mitarbeiter*innen intensiv dabei, die Bewohner*innen bei der Nutzung der neuen Möglichkeiten zu unterstützen.



Danke an die Spender, die uns bei der Realisierung unterstützt haben. Hier wird wieder deutlich, dass Ihre Spenden bei den Menschen mit Behinderung ankommen.

Das Center ist in Bewegung



Neue Gesichter hat das Center. Frau Jonas hat sich beruflich neu orientiert. Dies hat bei uns einiges in Bewegung gebracht. Die Leitung des Centers unterliegt seitdem Eva Schlattmann. Ebenfalls neu im Team sind Melanie Schmelting und Carina Benning. Schön, dass Patricia Stegerhoff und Hildegard Heerbeck die neuen Kolleginnen weiterhin mit ihren Erfahrungen unterstützen. Das neue Team arbeitet bereits an der Umsetzung vieler neuer Ideen, aber auch viele unserer bekannten Angebote finden weiterhin statt.

In Zukunft wollen wir neben den Angeboten für die Menschen mit Behinderung auch verstärkt Unterstützungsangebote für die pflegenden Angehörigen einrichten. Im zweiten Halbjahr dieses Jahres starten wir mit dem ersten Kinästhetik-Kurs für pflegende Angehörige in Form einer "Bewegungswerkstatt". Dieses Angebot befähigt die Menschen mit Behinderung sich bei Bewegungsabläufen einzubringen und gibt gleichzeitig den Angehörigen die Möglichkeit zu lernen, wie die Pflege unter weniger körperlichen Belastungen durchgeführt werden kann.

Die Pandemie und die allgemeinen Anforderungen für Familien, in denen Menschen mit Behinderungen leben, steigen. Es ist eine deutliche Mehrbelastung zu verzeichnen. Daher wollen wir Angebote im Bereich der Resilienz anbieten. Unter Resilienz versteht man die psychische Widerstandskraft in schwierigen Lebenssituationen.

Aktuell stellen wir fest, dass immer wieder Betreuungskräfte fehlen, die Menschen mit Behinderung im Rahmen einer Übungsleiterpauschale begleiten und unterstützen wollen. Diese Unterstützung kann im Rahmen einer Einzel- oder Gruppenbetreuung, Begleitung von Ferienfreizeiten, Fahrdiensten etc. stattfinden. Es gibt viele Angebote und wir freuen uns, wenn Sie unser Programmheft zur Hand nehmen und dort stöbern. Vielleicht finden auch Sie ein Angebot, welches Sie in Zukunft begleiten möchten.

**Wir haben
neue Ideen
und stellen uns
neu auf.**



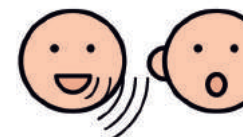
**Wir sind den
Menschen
verpflichtet.**

Das Center ist in Bewegung

Als Lebenshilfe ist uns die Teilhabe wichtig und wir konnten mit der Stadt Borken eine Vereinbarung treffen, die auch die Inklusion von Menschen mit Behinderung im gesamten Stadtgebiet in den Fokus nimmt. Besonders der Aktionstag zur Gleichstellung der Menschen mit Behinderung war gut besucht.

Ca. 80 Personen haben in Kleingruppen die Innenstadt von Borken auf Barrierefreiheit überprüft.

Die Ergebnisse wurden anschließend auf dem Feierabendmarkt präsentiert und gemeinsam diskutiert.



Wir leben Teilhabe und bringen uns in Borken und Umgebung ein.



Aber auch im Verein bleiben wir aktiv und werden auch im kommenden Jahr ein alternatives Veranstaltungsprogramm erstellen.

Im Bereich der Urlaubsmaßnahmen wollen wir neue Ziele in den Fokus nehmen und so unsere Reisen nochmals attraktiver gestalten.

Ganz besonders möchten wir unser erstes inklusives Schützenfest erwähnen.

Jens Hofmann hatte die Idee dazu und wir haben ein wunderbares Fest gefeiert.

Durch das Vogelschießen konnte das erste Prinzenpaar gekrönt werden und alle hatten wirklich sehr viel Spaß.

Nun freuen wir uns auf neue Aktivitäten und weitere schöne Erfahrungen.

Die Einzelbetreuung wird individuell gestaltet.

Eva Schlattmann und Marc Lichte

Freizeit und Gruppenangebote im AUW

Wegen der Corona-Pandemie konnten über einen längeren Zeitraum keine Gruppenangebote stattfinden. Zwar konnte individuelle Freizeitgestaltung angeboten werden, die aber nicht ein Erleben von Freizeit in der Gemeinschaft ersetzen können. Die Nachfrage nach einer gemeinsamen Freizeitgestaltung war enorm. In einem Café in Borken wurden Vorschläge für Freizeitangebote besprochen und eine Auswahl getroffen.

Fahrradtour zum Pröbstingsee:

Der Freizeitsee in der Nähe von Borken hat sich bereits in den Vorjahren als beliebtes Ausflugsziel etabliert. Die relative Nähe zu Borken stellt sicher, dass viele Klient*innen an dem Ausflug teilnehmen können.

Gasometer Oberhausen

„Das zerbrechliche Paradies“

Die Ausstellung befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels und zeigt anschaulich, wie sensibel und schützenswert die Erde ist.

Viele Klient*innen beschäftigen sich mit der Thematik.



Das perfekte Dinner

Das perfekte Dinner wurde bereits mehrfach angeboten und fand immer sehr guten Zuspruch. Gemeinsam wird ein Drei-Gänge-Menü vorbereitet. Das Essen findet in einer gemütlichen Atmosphäre in der Gemeinschaftswohnung der Mozartstraße 21 statt.

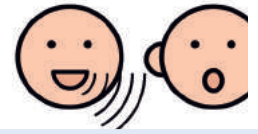
Ein weiteres Fazit des Treffens: Die Corona-Pandemie war an diesem Abend selten Thema. Vielmehr überwog die Freude, dass Treffen in der Gemeinschaft wieder möglich sind.

Zudem trifft sich auch die Kochgruppe wieder monatlich in der Gemeinschaftswohnung der Appartementwohnanlage in der Mozartstraße 21.

Etwas ist ganz klar festzuhalten. Wir brauchen Begegnung und wir wollen am Leben der Gesellschaft teilhaben.

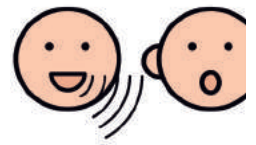
Menschen mit Behinderung wollen sich einbringen und können klar formulieren was ihnen wichtig ist. Unsere Aufgabe ist es sie bei der Realisierung der Wünsche zu unterstützen.

Tobias Meyer



Die Pandemie ist heute nicht mehr das erste Thema. Klar ist aber auch, dass Menschen mit Behinderungen mit massiven Einschränkungen durch die Zeit gekommen sind und heute alles daran gesetzt werden muss, dass eine Kontaktbeschränkung nicht wieder stattfinden muss

Neue Leitung im Center



Mein Name ist Eva Schlattmann und ich habe zu Beginn dieses Jahres die Leitung des Lebenshilfe Centers übernommen. Ich bin 29 Jahre alt und wohne mit meinem Partner im schönen Rhede. Vor meiner Tätigkeit als Sozialarbeiterin habe ich viele Jahre als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Borkener St.-Marien-Hospital auf der geriatrischen Station gearbeitet. Der Wunsch nach beruflicher Weiterbildung hat mich 2018 zum Studium der Sozialen Arbeit in Münster bewogen.



Frau Schlattmann ist Gesundheits- und Krankenpflegerin und hat im Anschluss Sozialarbeit studiert.

Da ich damals neben der Schule ebenfalls in Form von Einzelbetreuungen für den FuD tätig war, ist die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. schon lange präsent für mich. Den beruflichen Einstieg in den Verein habe ich dann 2020 durch meine Tätigkeit im AUW gefunden. Diese Zeit hat mir viel Freude bereitet und ich bin dankbar, für die vielen neuen Erfahrungen.

Jetzt sitze ich seit ein paar Monaten im Lebenshilfe Center und bin froh, von meinen Kolleginnen so herzlich empfangen worden zu sein. Die Aufgaben im Center sind sehr vielfältig, sodass sich die Arbeit weiterhin als spannend und aufregend gestaltet. Ich habe schon viele neue Menschen und ihre Geschichten kennenlernen dürfen und freue mich, wenn ich unseren Kundinnen und Kunden beratend zur Seite stehen kann. Ein offenes und respektvolles Miteinander ist mir hierbei sehr wichtig.

Nachdem das Center bereits umgeräumt und neu gestrichen wurde, möchte sich unser Team in Zukunft neben den räumlichen Veränderungen auch weiteren Zielen widmen:

- Rehasport:

Die Abrechnung der Rehasport-Einheiten unserer Kundinnen und Kunden soll in Zukunft transparenter verlaufen. Hierfür hat sich Frau Benning mit ihrem Team der Verwaltung bereits ins Zeug gelegt, damit wir Ihnen/Euch in Zukunft den tagesaktuellen Stand der Einheiten übermitteln und ggf. auf die Notwendigkeit eines neuen Rezeptes hinweisen können.

- Ehrenamtskoordination:

In der Vergangenheit ist es immer schwieriger geworden, ehrenamtliche Kräfte zu gewinnen. Diese stellen jedoch mit ihrer tollen Arbeit die Basis unserer Betreuungsangebote dar. Unsere Ehrenamtlerinnen Maja Wilms und Maike Lübbering begleiten und unterstützen Hr. Lichte und mich aktuell auf dem Weg, das Ehrenamt neu zu denken bzw. neue Herangehensweisen zur Akquise von Ehrenamtlichen zu erproben.

Neue Leitung im Center

- Ferienfreizeiten:

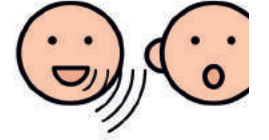
Nach den Anmeldungen für unsere Ferienfreizeiten im Januar hat sich herausgestellt, dass unsere Zielgruppe sehr vielfältig ist und die Reisen somit mehr ihren individuellen Bedürfnissen angepasst werden müssen. Außerdem scheinen vor allem die Flugreisen sehr beliebt, sodass wir diese Reisen künftig in einem größeren Umfang anbieten wollen.

- Angehörigenarbeit:

In unseren Pflegeberatungen hören wir tagtäglich über starke Belastungen innerhalb der Familien. Gerne möchten wir in Zukunft auch den Angehörigen Angebote zur Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung ermöglichen. Hierfür wird unsere Kollegin Hildegard Heerbeck als „Resilienztrainerin“ ausgebildet um künftig zu dieser Thematik Schulungen anzubieten.

Sollten Sie noch weitere Anregungen oder Fragen haben, kommen Sie gerne auf mich zu und wir schauen, was sich daraus machen lässt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Viele Grüße
Eva Schlattmann



Neue Kollegin im Center

Mein Name ist Melanie Schmelting. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder. Ich bin Erzieherin und Motopädin. Ich habe die letzten 7 Jahre im Kindergarten gearbeitet. Dort lag mein Schwerpunkt in der Inklusion. Ich habe Familien mit ihren Kindern mit Beeinträchtigungen begleitet und beraten. Ein weiterer wichtiger Teil meiner Arbeit war die Bewegung/ Psychomotorik.

Seit dem 01.02.2022 bin ich im Lebenshilfe-Center tätig. Ein Teil meiner Arbeit im Center ist die Pflegeberatung. Ich suche die Familien in ihrem häuslichen Umfeld auf. Dort werden sämtliche Anliegen wie z.B. Entlastung der Familie, Wohnumfeldverbesserungen oder Besuch des Medizinischen Diensts besprochen und begleitet.

Der andere Teil meiner Arbeit ist es die schönste Zeit des Jahres zu planen und organisieren – die Ferienfreizeiten. An der Vorfriede der Teilnehmer teilhaben zu dürfen und nach der Freizeit in zufriedene Gesichter schauen ist toll. Es ist ein spannendes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld.

Melanie Schmelting



**Täglich
musste neu
geplant und
geschaut
werden, dabei
war es wichtig
Angehörige,
Bewohner*in-
nen und auch
die Mitarbei-
ter*innen
mitzunehmen.**

**Nur im Verbund
konnte diese
Situation gelöst
werden.**

Gewinnspiel

Unser letztes Rätsel hat
Gaby Nolte gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Einsendeschluss ist der 01.10.2022
Ihre Lösung geben Sie bitte
im Center ab oder senden diese
per Post an die Geschäftsstelle

Woher stammt dieses Bild ?

Finden Sie diesen Teil unseres Bildes
aus unserer Ausgabe Sonnenklar 2022?

Auf welcher Seite befindet sich das Bild?

Wenn Sie bei dem Rätsel mitmachen wollen,

schicken Sie eine **Postkarte**

mit der Seitenzahl an:

Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V.

Rätsel der Sonnenklar 2022

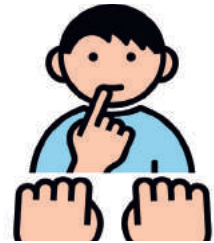
Mozartstraße 21 a

46325 Borken

oder reichen Sie Ihren Tipp persönlich

im **Center** ein.

Mit der Teilnahme erlauben Sie uns, dass wir den Gewinner
mit Namen und Bild bekannt geben dürfen.



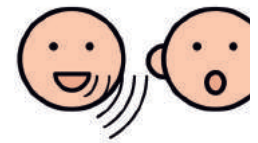
Sie können zwei
Kinogutscheine
gewinnen !

Wer gewonnen hat,
sagen wir
in der nächsten
Sonnenklar.



Bitte Absender
und Seitenzahl
nicht vergessen !

Zum dritten Mal kein richtiges Osterfest im Wohnhaus Heiden



Das Wohnhaus in Heiden hat es hart getroffen. Ein Wasserrohrbruch bringt den Tagesablauf und auch das ganze Haus durcheinander. Wir berichten an dieser Stelle was genau passiert ist und hoffen dass ganz schnell alles wieder so wird, wie die Bewohner es benötigen, damit Sie gut leben können.

29.03.2022:

Plötzlich war das warme Wasser weg!

30.03.2022:

Eine Bewohnerin (Helga) entdeckte auf dem Boden zwischen ihrem Zimmer und dem Bad Wasser.

Das Wasser lief in großen Mengen in ihr Zimmer. Es musste alles ganz schnell gehen.

Handtücher wurden zunächst auf das Leck gelegt und der Hausmeister wurde kontaktiert.

Fazit: WASSERROHRBRUCH

Die nächsten Tage waren sehr anstrengend. Firmen wurden kontaktiert, es musste viele Gespräche geführt werden. Es war unklar, wie lange es das Leck schon gab und wie viel Wasser unter das Haus geflossen ist.

Die Ungewissheit machte Angst.

Ergebnis: Das Wasser läuft seit Tagen. Der Estrich und die Wände haben sich bis zu 2 Meter in die Höhe vollgesogen.

01.04.2022:

Wir gehen davon aus, dass alle Bewohner*innen der roten Gruppe im Erdgeschoss ihre Zimmer verlassen müssen, so dass die Wände und Böden von großen Trocknungsgeräten getrocknet werden können. Gemeinsam wird ein Plan erstellt, wo welche/r Bewohner*in vorübergehend einziehen und schlafen kann. Es gibt dabei auch Doppelzimmer und ein großes Dreibettzimmer. Alle Bewohner*innen sind einverstanden und freuen sich trotz der Unsicherheit auf die neue Situation. Die Möbel in den Zimmern der Bewohner*innen werden von den Wänden weg gezogen. Wir hoffen, dass das ausreicht.

Der Mehrzweckraum oben wird zum Gruppenraum.

05.04.2022:

Ein Gutachter, ein Sachbearbeiter, ein Mitarbeiter der Trocknungsfirma, ein Mitarbeiter von unserer Versicherung, Herr Lichte und Udo Höing haben sich im Erdgeschoss die Situation angesehen. Es wird klar: All das, was jede(r) Bewohner/in in seinem/ihrem Zimmer hat, muss gemeinsam mit den Betreuer*innen rausgeräumt und in Kartons gepackt werden. Die Möbel werden mit den Namen der Bewohner*innen beschriftet. Nur Kleidung für die nächsten Wochen und das wichtigste Eigentum von jedem Bewohner, jeder Bewohnerin bleibt im Wohnhaus.

**Täglich
musste neu
geplant und
geschaut
werden, dabei
war es wichtig
Angehörige,
Bewohner*in-
nen und auch
die Mitarbei-
ter*innen
mitzunehmen.**

**Nur im Verbund
konnte diese
Situation gelöst
werden.**

Zum dritten Mal kein richtiges Osterfest im Wohnhaus Heiden



06.04.2022:

Der Hausmeister (Alois) und einige fleißige Bekannte kommen und packen alle Kartons und die Möbel in den Bulli und auf einen Anhänger. Sie bringen die Sachen in die Scheune bei Alois auf dem Hof. Dort wird alles sicher untergebracht, bis das Erdgeschoss wieder bewohnbar ist.

07.04.2022:

Eine Firma entfernt die Böden und die Tapeten aus allen Bewohnerzimmern.

11.04.2022:

Heute werden Löcher in den Boden im Erdgeschoss gebohrt. An diese Löcher werden in den nächsten Tagen die Schläuche für die Trocknungsgeräte angeschlossen, die das Wasser aus dem Boden saugen.

12.04.2022:

Die Trocknungsfirma hat heute die Trockner in Betrieb gesetzt. Es wird schnell sehr warm und laut im Erdgeschoss. Die großen Eimer, in die das Wasser hineingeleitet wird, müssen von den Mitarbeitern regelmäßig ausgeleert werden.

13.04.2022:

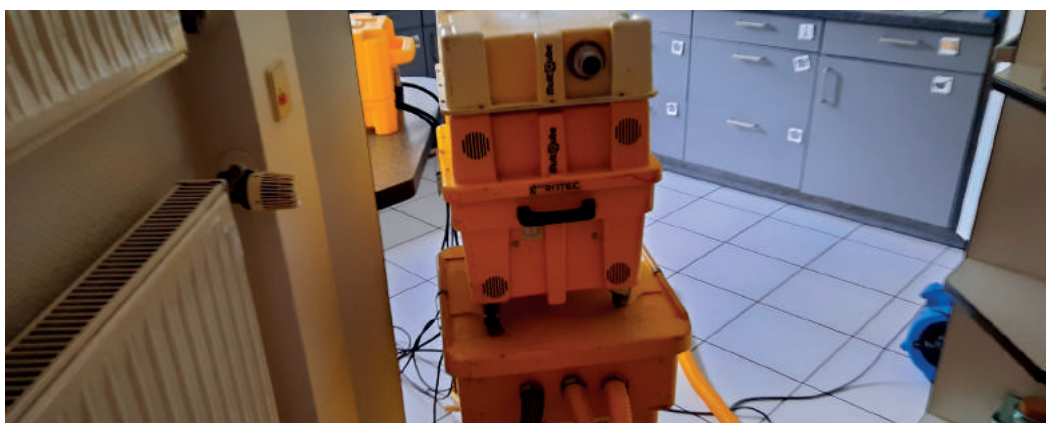
Plötzlich ging unser Aufzug nicht mehr. Die Bewohner*innen im Rollstuhl mussten im Wohnhaus bleiben. Es gab keine Möglichkeit sie nach unten zu befördern. Die Aufzugsfirma musste kommen und den Aufzug notdürftig reparieren. Die notwendigen Ersatzteile für den Aufzug sind momentan schwer zu bekommen und nicht lieferbar, da der Aufzug schon sehr alt ist. Wir müssen alle lange warten.

Alle Bewohner*innen und Betreuer*innen sind zuversichtlich, dass es ab jetzt aufwärts geht.

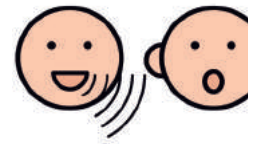
Sie haben sich mit der neuen Situation angefreundet und im Mehrzweckraum eingelebt.

Es sind aber auch alle froh, wenn sie hoffentlich bald wieder in ihren neuen, alten Zimmern wohnen können.

**Bautrockner
müssen die
Wände
trocknen.
Sämtliche
Tapeten und
Bodenbeläge
müssen
entfernt
werden.**



Zum dritten Mal kein richtiges Osterfest im Wohnhaus Heiden



Was sagen die Bewohner*innen aus Heiden zu dem Wasserschaden?

Silke (teilt sich ihr großes Zimmer mit zwei weiteren Mitbewohnerinnen):

„Es ist schön zwei Mitbewohnerinnen zu haben, aber ich bin sehr froh, wenn ich mein Zimmer wieder für mich alleine habe!“

Pierre (wohnt aktuell in dem Zimmer eines anderen Bewohners):

„Ich finde es blöd, dass mein Zimmer nicht fertig ist. Ich muss deswegen bei einem anderen Bewohner im Zimmer wohnen und schlafen. Da fühle ich mich gar nicht wohl. Ich will endlich wieder nach unten in mein Zimmer.“

Desiree (wohnt aktuell in der Außenwohngruppe, zunächst in einem Zimmer mit 2 anderen Bewohnerinnen und nun in einem Zimmer mit ihrem Partner):

„Das war was mit dem Rohrbruch. So viel Stress. Jetzt wohne ich bei meinem Freund, aber ich vermisse auch mein eigenes Zimmer. In meinem Zimmer wohnt Helga, da sie wegen dem Rohrbruch aus ihrem Zimmer raus musste.“

Helga (wohnt aktuell in dem Zimmer einer anderen Bewohnerin):

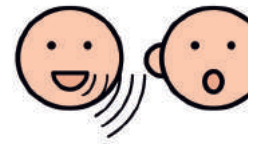
„Ich stand mit meinen Füßen plötzlich im Wasser. Dann habe ich ganz schnell einer Betreuerin Bescheid gesagt. In der aktuellen Situation, in der ich in dem Zimmer von einer anderen Bewohnerin wohnen muss, fühle ich mich nicht gut. Ich wünsche und hoffe, dass alles schnell wieder fertig ist und das ich dann wieder in mein Zimmer umziehen kann.“

Bianca (wohnt mit einer Bewohnerin im Mehrzweckraum, dieser wird aktuell ebenfalls für die Essensituationen etc. genutzt):

„Ich finde die aktuelle Situation nicht gut. Die anderen Bewohner sind laut. Außerdem möchte ich laut Musik hören.“

Udo Höing

Zum dritten Mal kein richtiges Osterfest im Wohnhaus Heiden



Kommentar der Geschäftsführung zu den Artikel

Wieder eine besondere Situation für die Bewohner*innen und die Mitarbeiter*innen des Wohnhauses in Heiden.

Auch in dieser Krise wurde deutlich wofür die Lebenshilfe in Borken steht. Wir stehen für die Menschen mit Behinderung und wir machen uns für diese Personen stark, auch in Ausnahmesituationen. Als das Problem erkannt wurde, haben sich schnell um Alios Kormann einige Helfer gefunden, die zum Teil weit angereist sind um die ersten Maßnahmen einzuleiten. Firmen aus Heiden und Borken standen sofort zur Stelle, damit die Arbeiten beginnen können. Auch das Versicherungsbüro in Heiden lässt uns hoffen, dass alles gut geregelt wird.

Eine komplette Sanierung des Hauses stellt uns vor logistische Herausforderungen. Nicht nur dass die Bewohner*innen mindestens 6 - 8 Monate in einer Baustelle leben müssten, oder gar eine Ersatzunterkunft gefunden werden müsste. Auch haben wir gerade sämtliche Bäder renoviert und die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf weit über 300.000,00€.

Wir haben ein Frühwarnsystem installiert, so dass bei weiteren Rohrbrüchen die sicher nicht auszuschließen sind, das Wasser automatisch abgestellt wird. Damit stellen wir sicher, dass ein so großer Aufwand nicht mehr vollzogen werden muss.

Deutlich wird auch, dass wir mit unserem FuD und unseren unterstützenden Leistungen, sowie einer in der Regel 1 zu 4-Betreuung die schwierige Situation abmildern konnten. Es wird nochmals deutlich, wie wichtig die entlastenden Dienste des FuD sind, denn auch wir konnten, wie üblicherweise die Familien, von diesem Dienst in diesem Fall profitieren.

Ein ganz besonder Dank geht an die Bewohner*innen des Hauses. Die haben auch diese Situation wieder gut gemeistert und sich eingefunden.

"Ihr seid großartig"

Ohne die Mitarbeiter*innen, die auch in dieser Situation wieder einmal über sich hinaus gewachsen sind, hätten wir diese Aktion sicher nicht geschafft.

Vielen lieben Dank

Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck daran, dass alles wieder in die Normalität kommt und hoffen, dass nun endlich wieder Ruhe in unsere Räumlichkeiten zieht.

Marc Lichte

**Die
Entlastung des
FuD und der
Einsatz der
Mitarbeiter*in-
nen hat das
Schlimmste
abgemildert.
Dafür vielen
Dank!**

**Vielen Dank
auch an die
Firmen aus
Heiden und
Borken dass sie
sofort zur Stelle
waren!**

Geschäftsführer e.V. Geschäftsführer gGmbH.

Marc Lichte
Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 15
Fax 02861 92 451 20
lichte@lebenshilfe-borken.de

Geschäftsstelle / Verwaltung

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 10
Fax 02861 92 451 20
Leitung der Verwaltung:
Karin Benning
benning.karin@lebenshilfe-borken.de

Beratungsstelle

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 18
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach
Vereinbarung

Tagesstruktur

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 455 25
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Sandra Uhlenbrock
uhlenbrock@lebenshilfe-borken.de
Mo-Fr: 9.00 – 15.30 Uhr

Ambulant betreutes Wohnen

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 18
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
oder im Center

Lebenshilfe Center

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191

center@lebenshilfe-borken.de

Leitung: Eva Schlattmann
schlattmann@lebenshilfe-borken.de

Familienunterstützender Dienst FuD

Hildegard Heerbeck
Melanie Schmelting

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191
center@lebenshilfe-borken.de

Leitung: Eva Schlattmann
Schlattmann@lebenshilfe-borken.de

Freiwilligenkoordination

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191

center@lebenshilfe-borken.de

Leitung: Eva Schlattmann
Schlattmann@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Heiden

Friesenstr 28
46359 Heiden
Tel. 02867 97 37 0
Fax 02867 97 37 40
kom. Leitung: Udo Höing
hoeing@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Borken

Am Armenkamp 8
46325 Borken
Tel. 02861 80 50 00
Fax 02861 91 49 5
Leitung: Kesrin Groß-Onnebrink
grossonnebrink@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Gemen

Mozartstr. 29
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 50
Fax 02861 92 45 57 7
Leitung: Alexander Möllmann
moellmann@lebenshilfe-borken.de